

## **Pressemitteilung Sendung 148, EA 04.07.08**

### **Lkw-Bau in Äthiopien**

Andere Länder, andere Sitten und auch andere Standards. N24 Transportwelt hat mal wieder über den Tellerrand hinausgeschaut und sich von Europa nach Zentral-Afrika begeben.

In Äthiopien entspricht vor allem die Infrastruktur nicht den Richtlinien hierzulande: Es gibt nur wenig gut ausgebaute asphaltierte Straßen und die einzige Bahnlinie, die zwischen dem Nachbarland Djibouti über Dire Dawa zur Hauptstadt Addis Abeba führt, ist ausschließlich für den Personenverkehr bestimmt. Aus diesem Grund muss der gesamte Frachtverkehr über Land bewältigt werden. Für Nutzfahrzeuge, die in Europa gebaut wurden, eine echte Herausforderung, schließlich sind sie nicht für den rauen Einsatz auf unwegsamen Wegen in Afrika konstruiert. Aus diesem Grund werden viele LKW in landestypischen Werkstätten erst umgerüstet, bevor sie auf den Straßen Äthiopiens zum Einsatz kommen.

### **Ford Transit XXL**

Die Auszeichnung "Van of the Year" ist eine Ehre für jeden Hersteller, dessen Fahrzeug diesen Titel tragen darf. Manchmal scheint die Begeisterung über den Sieg so groß, dass den Firmen die verrücktesten Dinge einfallen – so gesehen auch bei Ford.

Das im englischen Dunton ansässige Nutzfahrzeug-Entwicklungsteam hat nach dem Preis 2007 einen in echten Hingucker kreiert: den Transit XXL. Aus zwei mach eins, so muss der Plan der Konstrukteure gewesen sein, denn der XXL wurde aus zwei Tourneo FT 350 zusammengesetzt und misst in der britischen Einzelanfertigung ganze 7,40 Meter. Bei solchen Maßen müssen sich die Passagiere nicht drängeln:

bis zu 6 Personen können bequem sitzen und für reichlich Gepäck ist auch noch Platz. N24 Transportwelt hat den längsten Transit der Welt Probe gefahren.

## „Weltrekord in Nardo, Teil 2“

Um mit dem negativen Image des LKW als Stinker und Luftverpester aufzuräumen, hat der Hersteller Mercedes-Benz ein Experiment zum Thema Spritverbrauch durchgeführt. Im süditalienischen Nardo hat das Unternehmen einen voll beladenen neuen Actros auf die dortige Teststrecke geschickt, um einen noch nie erreichten Verbrauchsrekord im Sprit sparendem Fahren aufzustellen.

In einer Woche sollen 10.000 Kilometer zurückgelegt werden, lediglich zum Tanken wird einmal am Tag ein kurzer Stopp eingelegt. Außerdem findet alle vier Stunden ein Fahrerwechsel statt. Ziel dieses Experiments ist es, nicht mehr als 20 Liter auf 100 Kilometer zu verbrauchen. Damit strebt das Team einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde an.

Wie bereits letzte Woche bei N24 Transportwelt berichtet, lagen die Stuttgarter nach der Hälfte der Strecke gut im Rennen – alles lief nach Plan. Jetzt geht es zum Endspurt – mit der alles entscheidenden Frage: Werden sie ihr Ziel erreichen oder macht der zunehmend böige Wind dem Verbrauchsrekord doch noch einen Strich durch die Rechnung?